

Verfasser eine kurze Beschreibung der Lage des Friedhofs und seiner Gräber¹, des Baues von Kirche und Kloster und ihrer Ausstattung, wofür ihm eine Urkunde und etwa ein Nekrologium² die Tatsachen geliefert haben mögen.

‘Nunc veniendum est nobis ad narrationem rei, ob quam maxime ceptus est liber iste’ (S. 15, 27—28), nämlich zur Geschichte des Klosters und seines Besitzes. Um nun die Tatsachen der Klostergeschichte zeitlich richtig einzuordnen, hat der Chronist mit ihr eine Art Königschronik verbunden. In ihr verweilt er ausführlicher bei den Herrschern, die das Kloster begünstigt und beschenkt haben, wie ihm denn die für das Kloster bedeutsamen Regierungen von Guntram und Karl dem Kahlen einen Anhalt zur Gliederung des Stoffes gaben.³ Diese Reichsgeschichte läuft neben der Klosterchronik einher und bildet den Rahmen, das chronologische Gerüst⁴, ohne mit ihr zu einer Einheit zu verschmelzen; der Chronist, der auf die zeitlich richtige Einordnung der Äbte und der unter ihnen erfolgten Schenkungen größten Wert legt, benutzt die Königsliste wie auch die Folge der Bischöfe von Langres als Grundlage für die Datierung.

Das erste Geschichtswerk, dem er sich dabei anvertraute, ist das des sogenannten Fredegar.⁵ Von dem Regierungsantritt Chlodwigs an (S. 17, 5) schreibt er es aus. Er hat sich allerdings anfänglich mehr an Hinkmars Vita Remigii⁶ gehalten, die durch die Benutzung des Liber historiae Francorum und damit mittelbar Gregors von Tours mit Fredegar verschiedentlich übereinstimmt.⁷ Er hat aber schon am Anfang Stellen, die so nur die Vita Remigii überliefert⁸, aus Fredegar ergänzt, was bei der

¹) Vgl. unten S. 314.

²) Vgl. unten S. 305f.

³) Vgl. Chron.

S. 16, 25ff. und S. 138, 14ff. ⁴) ‘Igitur quoniam in principio huius libri fecimus mentionem regum qui illo tempore regnabant in Francia et Burgundia, prosequendo nobis eorum chronica usque ad Guntrammum regem, qui tunc locum valde extulit, et deinceps ad Carolum imperatorem, Ludovici Cesaris filium, qui pene collapsum reparavit hoc monasterium’ (S. 16, 25).

⁵) ed. KRUSCH, SS. rer. Merov. 2, 1—168.

⁶) Eb. 3, 239—349.

⁷) Chron. S. 17, 7ff.: ‘Anno quinto regni eius Siagrius, filius Egidii, *patritius* Romanorum, qui in Galliis habitabat, in Suessionis civitate, quam pater eius tenuerat, residebat. Super quem Chlodoveus cum *exercitu* advenit atque devicit. Siagrius fugiens *ad Alaricum regem* Gothorum, Tolosa aliquandiu habitavit...’ Die kursiv gedruckten Worte sind aus Fredegar 3, 15 entnommen, die übrigen aus der Vita Remigii c. 11.

⁸) Chron. S. 17, 18ff. sowie